

Bönningstedt

# Workshop an Gemeinschaftsschule: Jugendcoach gibt Schülern mehr Orientierung

Von Natascha Thölen | 16.06.2022, 18:09 Uhr



„Das Feedback der Schüler ist durchweg positiv“, sagt Lehrer Ole Neumann (links). Er hat bereits mit einigen Schulklassen an den Orientierungsseminaren von Malte Becker (rechts) teilgenommen.

FOTO: NATASCHA THÖLEN

**Malte Becker ist Kinder- und Jugendcoach. Als solcher besucht er regelmäßig die Gemeinschaftsschule Rugenbergen in Bönningstedt, um Schülern mehr Orientierung zu geben. Dabei war sein eigenes Leben nicht immer einfach.**

„Täglich müssen wir Tausende von Entscheidungen treffen“, beginnt Malte Becker sein Seminar zum Thema Orientierung. Der zertifizierte Kinder- und Jugendcoach besucht im Rahmen dieser Tätigkeit regelmäßig die Gemeinschaftsschule Rugenbergen in Bönningstedt, um den Schülern Tipps für Schulalltag, Prüfungsstress sowie für ihren weiteren Lebensweg zu geben.

---

”

*„Einige Entscheidungen fallen uns leicht, andere sind kompliziert.“*

**Malte Becker**

Kinder- und Jugendcoach

---

An dem Tag ist er in einer neunten Klasse, kurz vor den Prüfungen zum Ersten Allgemeinen Schulabschluss ESA. Der Ellerauer wird konkreter: „Wie definieren wir eigentlich Entscheidungen? Und wie finden wir die richtige, wenn wir verschiedene Alternativen haben?“ In einer ersten Übung, mit Beispielen aus der Erlebniswelt, ermutigt Becker die Schüler, spontane Entscheidungen zu treffen und dabei ihrer Intuition und ihrem Bauchgefühl zu folgen.

## **Sich-Bewusst-Werden und Achtsamkeit sind Thema**

Im weiteren Verlauf geht es um das Sich-Bewusst-Werden sowie um Achtsamkeit. Wie reagiert der Körper auf das Treffen von Entscheidungen? „Obwohl die Atmosphäre manchmal nicht so leicht ist, mit so vielen anderen

gemeinsam in einem Raum, lassen sich die Jugendlichen meistens gut auf die Übungen ein“, bilanziert Becker seine Erfahrungen im Gespräch mit shz.de. Sogar für den von dem Coach angeleiteten, gemeinsamen Body Scan, einer Wahrnehmungsaufgabe, die mit geschlossenen Augen in den Bereich der Meditation reicht, sind die meisten Schüler offen und machen mit. Das ist auch an dem Tag so.



Als Coach unterstützt Malte Becker (Mitte) Schüler auf ihrem Weg zur Selbstfindung und zu mehr Gelassenheit unter anderem in der Vorbereitung auf die Prüfungen zum Ersten Allgemeinen Schulabschluss (ESA) und zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in der Gemeinschaftsschule Rugenbergen in Bönningstedt. FOTO: NATASCHA THÖLEN

Becker hat einen Draht zu ihnen. Und das liegt sicherlich nicht nur an seinen zahlreichen Weiter- und Zusatzausbildungen zum Kinder- und Jugendcoach, Meditations-, Achtsamkeits- und Kommunikationslehrer sowie Boxtrainer, sondern zu einem großen Teil auch an seinen eigenen Schattenerfahrungen, wie Becker sie nennt. Denn das Leben des heute 49-jährigen Familienvaters war

nicht immer so ausgeglichen und rosig wie jetzt.

## **Becker hatte selbst keine leichte Kindheit**

Beckers eigene Kindheit und Jugendzeit waren geprägt vom frühzeitigen Tod des Vaters, einer Alkohol- und Tablettenabhängigkeit der Mutter, dadurch Heimaufenthalt für den damals 15-Jährigen und späteren eigenen Drogenkonsum sowie Handel bis hin zu einer Bewährungsstrafe. All das liegt viele Jahre zurück. Becker fand zurück ins Leben und geht heute offen mit dieser Phase um. Sicherlich auch ein Grund für seine Authentizität und dass ihm die Jugendlichen abnehmen, wozu er ihnen rät.

Becker lernte seine Frau kennen, mit der er inzwischen zwei fast erwachsene Kinder hat. Er schloss seine Ausbildung als Elektroniker ab, absolvierte anschließend ein Studium zum Wirtschaftsingenieur, der Beruf, in dem Becker heute noch tätig ist. In seiner Freizeit baute er maßgeblich die Jugendfeuerwehr mit auf. Als er 2018 aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Ellerau ausscheiden musste, suchte sich der Familienvater eine neue Aufgabe und begann die Weiterbildung zum Kinder- und Jugendcoach.

## **Tätigkeit mehr als ein Hobby**

Längst ist die neue Tätigkeit für den Ellerauer mehr als nur ein Hobby. Am Ende seiner Reise sei er dabei noch nicht angekommen, seine Entscheidung für ein besseres Leben habe er jedoch nie bereut. Und ginge es nach Becker, hätte auch jeder Jugendliche in der Schule ein Recht auf mehr Orientierung bei Fragen nach Identität, persönlichen

Bedürfnissen sowie für mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.